

Sie stützten sich meist auf vorhandene Gebäude für die Verwaltung u. f. w., so daß zu ihrer Ergänzung nur die nothwendigsten anderen Bauten errichtet wurden. Ein vollständiges Baracken-Hospital war u. A. dasjenige auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin (siehe Art. 1089, S. 957). — Ueber Baracken in Reserve-Hospitälern siehe Kap. 7, unter c, 1, β (S. 606).

Die Vorschriften für die *General hospitals* im nordamerikanischen Bürgerkrieg forderten für ein solches: ein Verwaltungsgebäude, je einen Speiseraum und Küche für Patienten, bezw. Beamte, ein Waschhaus mit dem Arrestraum, ein Leichenhaus, ein Wohngebäude für Wärter, eine Capelle, die zugleich Leferaum und Bibliothek war, einen Operationsraum und eine Stallung für die Pferde der Beamten und Ambulanzen.

Da man jetzt auch für Reserve-Lazarethe die Verwendung von verletzlichen Baracken plant, errichtete das Central-Comité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz 1891 ein solches probeweise bei dem Garnison-Lazareth II in Tempelhof.

Dasselbe setzte sich aus 6 Baracken zusammen, von denen 3 mit je 16 Kranken vom 1. Juli bis 15. December belegt waren und die 3 anderen zu Verwaltungszwecken dienten. Von diesen enthielt eine das Operationszimmer, Bade- und Tagraum für das Pflegepersonal, die zweite Geschäftszimmer für Arzt und Beamte, die Wäschekammer, einen Verschlag für Hausgeräthe und einen Wohnraum für Pflegepersonal, die dritte Küche, Speisekammer und Waschraum. Bezüglich der Heizbarkeit dieser Krankenbaracken siehe Art. 761 (S. 635).

Ueber die Bauzeit, welche die Herstellung von Cholera-Baracken in Hamburg erforderte, siehe Art. 1034 (S. 913). Beim Bau von Reserve-Hospitälern fällt die Furcht vor Ansteckung weg, so weit sie Verwundeten dienen.

Die meisten Baracken wurden 1870 belegt, sobald sie fertig waren, während an anderen noch gearbeitet wurde. In Mannheim erforderten die 9 Baracken auf dem Exerzierplatz für zusammen 222 Betten mit allen Nebengebäuden 21 Tage, die 7 Sommerbaracken allein für zusammen 154 Betten aber nur 6 Tage. Siehe auch die Zeitangaben bei den folgenden Beispielen.

Die durchschnittliche Verpflegungsdauer war nach der Art der Kranken sehr verschieden.

Sie betrug beispielsweise auf dem Tempelhofer Felde bei Schwerverwundeten 7 und bei Leichtverwundeten 39, durchschnittlich 47,³⁰ Tage, fast eben so viel (48,²) im Vereinslazareth zu Worms, 30,⁰ im Alice-Hospital bei Befungen (Darmstadt) und 21,⁹ in den Baracken für Verwundete und Ansteckende zu Heidelberg.

In den Jahren 1870—71 waren große Barackenlager für Kriegsgefangene nöthig, wie sie bei Coblenz, Cöln, Deutz, Wesel und Minden errichtet wurden, und welche entsprechende Lazarethe mit einfachsten Einrichtungen erforderten.

So bestand das Lazareth auf dem Karthäuser-Plateau zu Coblenz, wo ein Lager für 9000 Gefangene aufgeschlagen war, aus 14 Baracken für 560 Betten, 1 Waschbaracke, 1 Küchen- und Verwaltungsbaracke und 1 Leichenhaus. Siehe auch Art. 1095.

3) Beispiele.

Gesamtanordnungen von Baracken-Lazarethen im Feldzuge von 1870—71 zeigen die folgenden 7 Beispiele, zu welchen zum Vergleich die nordamerikanischen Lazarethe (siehe Kap. 4, unter h, 2, δ) heranzuziehen sind. Den ersten 5 Beispielen, welche die Pläne der Lazarethe auf dem Tempelhofer Felde, in Hamburg-Altona, im Luxemburg-Garten zu Paris, in St. Cloud und zu Heidelberg wiedergeben und in absteigender Größe geordnet wurden, sind das Etappen-Lazareth zu Nancy und das Lazareth für Kriegsgefangene auf der Wahner Heide bei Cöln angeschlossen worden.

Das Baracken-Lazareth auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin sollte die noch von 1866 her brauchbaren Lazareth-Räumlichkeiten mit zusammen 3500 Betten auf

1087.
Lazarethe
für Kriegs-
gefangene.

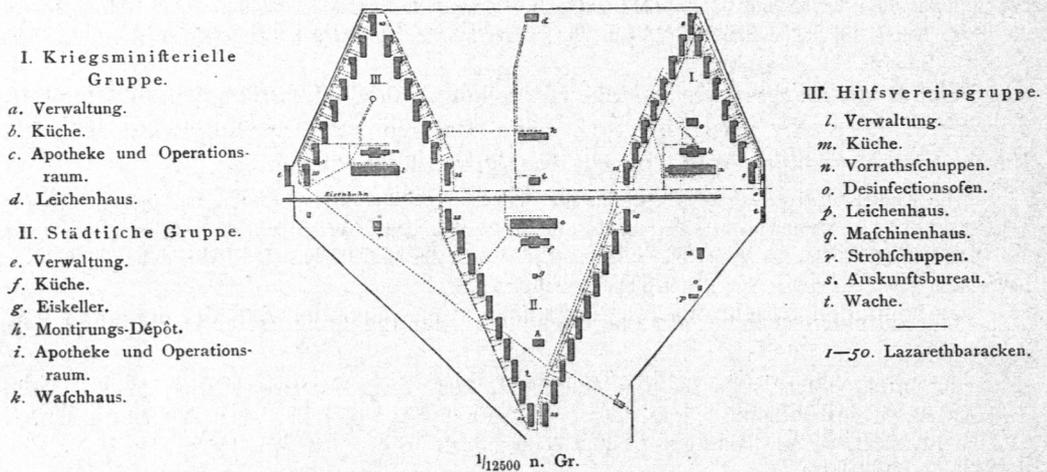
1088.
Ueberficht.

1089.
Beispiel
I.

5000 ergänzen. Von den somit benötigten Betten übernahmen die Stadt 600, das Kriegsministerium und der Berliner Hilfsverein der deutschen Armeen im Felde je 4500. Das für das Lazareth auf dem Feld abgegrenzte Gelände lag 18 bis 22 m über der Spree, westlich von der Tempelhofer Chaussee, an der Colonnenstraße und bedurfte des Anschlusses an die Verbindungsbahn und an vorhandene Leitungen. Die Hauptanordnung erfolgte nach *Virchow's* Vorschlägen durch *Hobrecht* (Fig. 448¹⁸⁶⁷).

Die Grundaxe der Anordnung bildete ein durch das ganze Lazareth bis zum nördlichen Haupteingang gegenüber der Katzbachstraße geführtes Zweiggelände der Verbindungsbahn, welche die von Norden nach Süden gerichtete Basis von drei Dreiecken darstellt, in deren Schenkeln die Baracken staffelförmig, der herrschenden Windrichtung entsprechend, mit westöstlichen Längsachsen standen. Die kriegsministerielle Gruppe (Ref.-Laz. I) und die Vereinsgruppe (Ref.-Laz. III) lagen an der West-, die städtische (Ref.-Laz. II) an der Ostseite der Bahn. Am Haupteingang wurden die Wache, ein Auskunftsbureau, der Gasometer, ein Stall und Wagenchuppen nebst Feuerwache, am Südeingang ebenfalls ein Stallungsgebäude und ein Bahnwarthaus errichtet. Jedes der 3 Lazarethe erhielt, der getrennten Verwaltung entsprechend, ein Verwaltungs- und ein Küchengebäude (siehe Art. 808, S. 674), so wie einen Strohschuppen. In der kriegs-

Fig. 448.

Baracken-Lazareth auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin¹⁸⁶⁷.

1870.

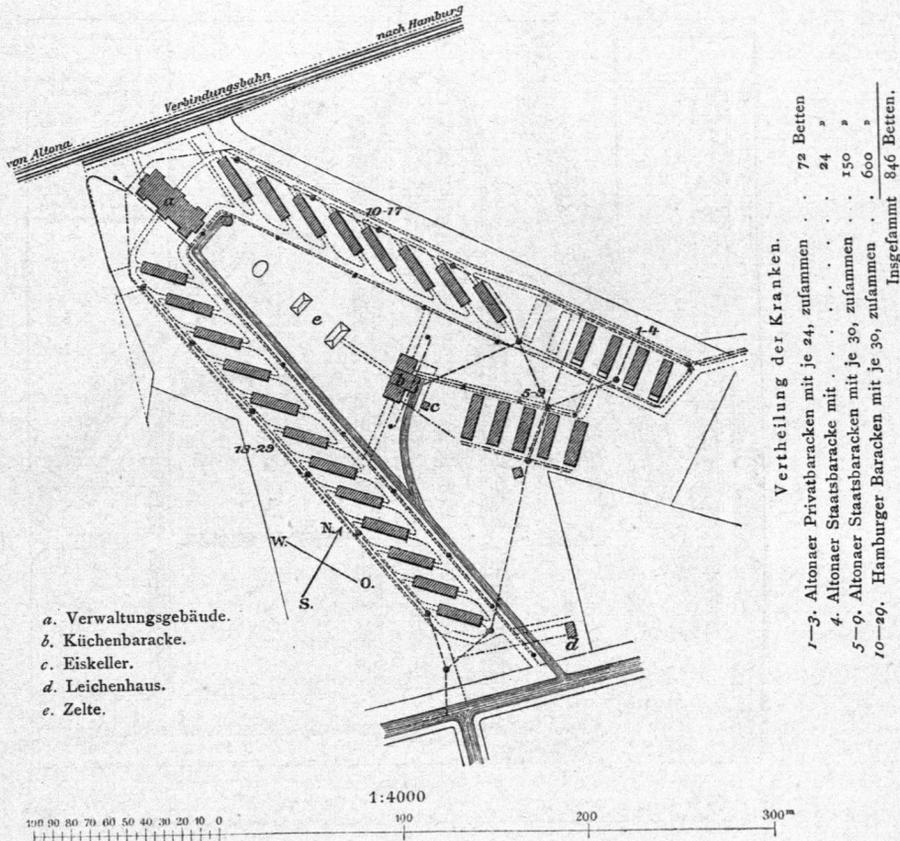
ministeriellen und in der städtischen Gruppe lagen je ein Operationsgebäude, mit welchem die Apotheke verbunden war, zwischen der ersteren und der Vereinsgruppe das Wafchhaus nebst dem Leichenhaus, und gegenüber der kriegsministeriellen waren ein zweites Wafchhaus, ein Desinfectionsgebäude und ein zweites Leichenhaus erbaut. Innerhalb der städtischen Gruppe stand auch ein für 600 Kranke genügendes Zeughaus. — Die Baracken der beiden westlichen Lazarethe waren im Allgemeinen nach kriegsministerieller Vorchrift und die östliche nach dem Typus der Charité-Baracke (siehe Art. 704, S. 602) gebaut; sie wurden ergänzt im ersten Lazareth durch zwei Zelte für je 1 und ein solches für 10 Betten, im zweiten durch 25 Zelte und im dritten durch eines für Pyämie so wie durch ein großes für Reconvalescenten. Von den Baracken waren Nr. 30 und 50, später nur die letztere für Brandige bestimmt.

Die Wasserverforgung erforderte die Herstellung einer 2071 m langen Anschlußleitung durch die Möckernstraße an das Rohr der englischen Wasserwerke in der Königgrätzerstraße. Durch Haupthähne waren die Baracken und durch Wasserfchieber ganze Theile der Leitung absperrbar. Bei Frost verlagte letztere jedoch in den höchstgelegenen Baracken wegen zu großen Verbrauches bei Offenhalten der Hähne, so daß abwechselnd nur einer Gruppe Wasser gegeben und folches ausserdem mit Wagen angefahren werden mußte. Auch froren die schlecht schützbaeren Theile der Leitung, besonders bei den städtischen Baracken

¹⁸⁶⁷) Facf.-Repr. nach: Sanitätsbericht über die deutschen Heere im Kriege gegen Frankreich 1870—71. Bd. I. Administrativer Theil: Sanitätsdienst bei den deutschen Heeren. Berlin 1884. Taf. XXXVI u. S. 342.

mit höherem Unterbau, ein. Nur das Vereinslazareth hatte noch einen Tiefbrunnen. — Die Entwässerung der Gebäude mußte, da das Gelände nach Südwesten fällt und hier vom Eisenbahndamm begrenzt wurde, ohne Rücksicht auf sein Gefälle nach einem Sammelbecken erfolgen, wo die Abwässer desinfectirt und dann durch Kreifelpumpen mit Locomobilenbetrieb in Leitungen nach dem Entwässerungsrohr von Wilhelmshöhe befördert wurden, welches durch den Canal in der Belle-Alliance-Straße nach dem Schiffahrts-Canal entwässerte. Die Ausführung der theils sehr tief liegenden Leitungen und des Beckens begegnete in Folge ungewöhnlich schlechten Wetters großen Schwierigkeiten. Bei Schneefschmelze traten beträchtliche Ueberfluthungen ein. Das Lazareth erhielt auch Anschluß an die städtische Gasleitung, Telegraphen- und Postverbindung.

Fig. 449.



- a. Verwaltungsgebäude.
- b. Küchenbaracke.
- c. Eiskeller.
- d. Leichenhaus.
- e. Zelte.

Vertheilung der Kranken.

1-3. Altonaer Privatbaracken mit je 24, zusammen . . .	72 Betten
4. Altonaer Staatsbaracke mit	24 "
5-9. Altonaer Staatsbaracken mit je 30, zusammen . . .	150 "
10-20. Hamburger Baracken mit je 30, zusammen . . .	600 "
Insgesammt 846 Betten.	

Baracken-Lazareth zu Hamburg-Altona 1868).
1870.

Von den städtischen Baracken, welche am 31. Juli an 5 Zimmermeister vergeben waren, konnten am 19. August die ersten 3 und am 31. August 7 weitere übergeben werden.

Die Unterhaltungskosten stellten sich für Bau und Inventar bis zum Schluß, Ende April, auf 39006 Mark.

In der Stadt Altona waren 500 Betten bereit zu stellen, wovon 230 Neubauten erforderten. Frau Etatsrath Donner übernahm die Errichtung von Baracken für 72, der Staat baute solche für 174 Betten, so daß 246 zur Verfügung standen. In Hamburg ward für die verlangten 1000 Betten von Stammann ein Baracken-

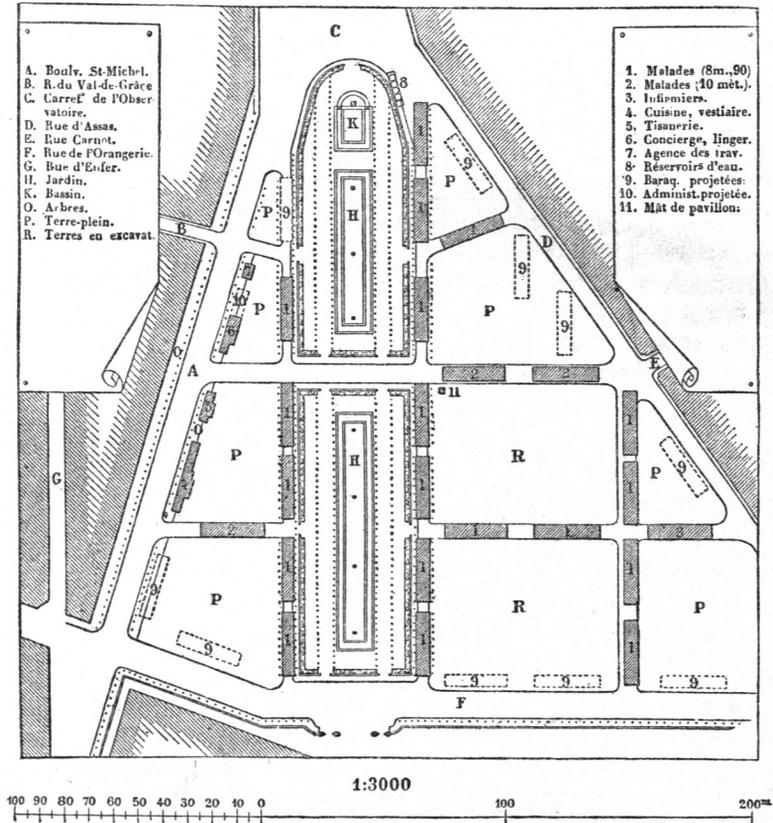
1090.
Beispiel
II.

1868) Facf.-Repr. nach: Sanitätsbericht, a. a. O., Taf. XXXVII bei S. 346.

Lazareth geplant; doch wurden in Folge frühzeitigen Eintreffens von Verwundeten 700 Betten in vorhandenen Gebäuden untergebracht und zum Ersatz dieser die Erbauung von Baracken für 600 Betten beschlossen, die auf einem gemeinschaftlichen Gelände mit den Altonaer Bauten dicht an der Verbindungsbahn zur Ausführung gelangten (Fig. 449¹⁸⁶⁸).

Auf dem Grundstück, in Gestalt eines spitzen Dreiecks mit westöstlicher Mittellinie, nahm das Hamburger Lazareth den westlichen Theil ein. Zu beiden Seiten des zweigeschossigen Verwaltungsgebäudes standen staffelförmig am linken Dreieckschenkel 8 und am rechten 12 Baracken derart, daß sie sich

Fig. 450.

Baracken-Lazareth im *Jardin du Luxembourg* zu Paris 1869).

1870.

Belag: 30 × 20 = 600 Betten.

nahezu in halber Länge gegenseitig überdeckten. Zwischen beiden Reihen lagen 2 Zelte für 8 und 12 Betten. Im frei bleibenden nordöstlichen Theile waren rechtwinkelig zum linken Schenkel in zwei Reihen die Altonaer Baracken mit südnördlichen Längsachsen angeordnet, für deren Verwaltung ein nahe gelegenes Haus adaptirt wurde. Das in der Mitte des Geländes gelegene Küchengebäude und das Leichenhaus in seiner südöstlichen Ecke dienten beiden Lazarethen, welche mit Wasserleitung, Gasleitung und Entwässerungsgräben versehen waren.

Das Baracken-Hospital im *Jardin du Luxembourg* zu Paris nahm den südlichen, spitzen Theil des Gartens zwischen dem *Boulevard St-Michel* und der *Rue d'Assas* ein, der an seiner nördlichen Basis von der *Rue de l'Orangerie* begrenzt ist, war

1091.
Beispiel
III.

eine Succurfale vom Militär-Hospital *Val de Grâce*, hatte mit diesem durch die gleichnamige kurze Strafe Verbindung und wurde unter Mitwirkung von *Michel Levy* durch *Jäger* für 600 Betten geplant (Fig. 450¹⁸⁶⁹).

Die Anordnung der Baracken auf dem 80000^{qm} großen Gelände folgte den asphaltirten und mit allen Leitungen versehenen Strafsenzügen der das Grundstück theilenden *Avenue du Luxembourg* und ihrer Seitenwege, deren Bürgersteige den Verkehr der dreirädrigen Wagen für die Verpflegung erleichterten. Der Haupteingang lag an dem diese *Avenue* kreuzenden Querweg, wo derselbe in den *Boulevard* mündet, längs dessen die Bauten für die allgemeinen Dienste, bestehend aus dem Pfortnerhaus, den Räumen für den diensthabenden Arzt, die Wärter und die reine Wäsche, die Bureaus, die Apotheke und das Küchengebäude nebst der Waffen- und Bekleidungs-niederlage, angeordnet wurden.

Für den Fall eines Brandes im Hospital oder in seiner Umgebung waren auf dem höchsten Punkt der südlichen Seite Wasserbehälter von 150^{cbm} Inhalt und ein von der Stadt unabhängiges Wasservertheilungssystem angelegt. Jede Baracke erhielt einen eigenen Wasserbehälter mit einem Hahn im Inneren und einen anderen außerhalb derselben zur Verforgung der Spritzen.

Die Bauten, mit deren Errichtung man am 5. September begann, konnten im November belegt werden; doch kamen nur 22 Baracken für einen Sollbelag von 440 Betten zur Ausführung; dieselben standen 50^{cm} über dem Strafsenaphalt. — *Levy* tadelte an der Gesamtanordnung den geringen Abstand zwischen den Stirnseiten der Baracken und die von den meisten derselben zu entfernte Lage der allgemeinen Dienste. — Auf jedes der geplanten 600 Betten entfielen 133^{qm} Gelände-fläche.

Das Zeltbaracken-Lazareth im Park von St.-Cloud für Schwerverwundete lag auf einer großen Wiese des hoch gelegenen Theiles vom *Jardin réservé* an der *Grande-Gerbe* und so nahe der Haltestation der Eisenbahn nach Versailles, daß Verwundete sowohl aus den Hospitalern von Paris und seiner Umgebung, wie von Versailles unmittelbar in das Hospital gebracht werden konnten. Ausserdem stand dem Lazareth eine Ambulanz zur Verfügung. Dasselbe wurde nach den Angaben von *Mundy* für 192 Betten errichtet (Fig. 451¹⁸⁷⁰).

In Folge der eigenthümlichen Gestalt des Geländes, in das nördlich die *Allée de Marnes* und östlich die *Allée d'Orléans* einbezogen war, nahm *Mundy* von einer rhythmischen Aufstellung der 8 geplanten Zeltbaracken (siehe Art. 744, S. 625), welche die Namen hervorragender Aerzte erhielten, Abstand und ordnete sie unter Berücksichtigung ihrer offenen Langseiten so an, daß letztere bei 5 derselben gegen Süden, bei 2 gegen Osten und bei 1 gegen Westen gekehrt war. Unter der Baumgruppe auf der Wiese lagen der mit der Apotheke unter einem Dach befindliche Operationsraum und ein Vorrathsschuppen für die in beiden benötigten Materialien, der auch die Tragbahnen enthielt; doch wurden hier nur die ersten Operationen ausgeführt; die späteren erfolgten in den Baderäumen der Zeltbaracken selbst. Zwischen letzteren standen 6 kleine Wohnbaracken, von denen 2 für die 4 Chefärzte und 4 Hilfsärzte, 1 für 2 Rechnungsbeamte und 3 für die Schwestern bestimmt waren. Für die Krankenwärter wurden 2 große Zelte nahe bei der Zeltbaracke *Dupuytren* aufgeschlagen. Südlich von der letzteren wohnte in einem zweigeschoßigen Blockhaus der Director *Mundy*. In diesem Gebäude befanden sich auch das Bureau, das Beratungszimmer und ein Baderaum für die Aerzte, so wie eine Glockenvorrichtung, durch welche der Koch und der Kellermeister, der Chef-Krankenwärter, die *Voiliers*, die *Pompriers*, die Tag- und Nachtwächter, Kutcher u. f. w. durch eigene, für jeden der Genannten bestimmte Glockensignale zum Director berufen werden konnten. — Auf dem westlichen Theil des Geländes waren die Bauten für die allgemeinen Dienste: die Küchenabtheilung, die Magazingebäude für die Geräthschaften, die reine Wäsche, Waffen und Kleidungsstücke der Verwundeten, die Speiseräume der Schwestern, Aerzte und Beamten, eine Baracke für die schmutzige Wäsche — deren Reinigung durch einen Unternehmer in Boulogne erfolgte — und ein Schuppen für die trockene Erde der Streuaborte erbaut. Im Mittelpunkt der Wiese errichtete man an jedem Sonntag eine Zelt-Capelle. — Außerhalb der Einfriedigung lagen nördlich die Ambulanz für 6 Pferde und für die *Mundy'schen* Verwundeten-Transportwagen, ein Schuppen für Lampen und Feuerlöschgeräthe nebst einer Wohnbaracke für die *Pompriers*, Lampisten und *Voiliers*, südwestlich das Leichenhaus nebst der Leichen-diennerwohnung und die mit demselben eingehegte Grube zum Verbrennen von Stroh, Verbandzeug u. f. w.

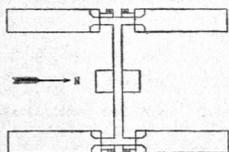
Das Grundstück war durch ein weiß angestrichenes Eifengeländer und zwei Eingänge vom Park abgeschlossen. Für die Wächter diente ein am Haupteingang gelegenes Zelt. — Die Beleuchtung erfolgte

¹⁸⁷⁰) Facf.-Repr. nach: FILLENBAUM, A. v., J. NETOLITZKY, F. DANEK & G. GÜTTL. Bericht über das französische Baracken-Lazareth für Verwundete im Parke von St.-Cloud im Jahre 1871. Wien 1872. Taf. III.

Das größte Baracken-Etappen-Lazareth in Frankreich (1870—71) entstand allmählich in Nancy, wo nach den Schlachten um Metz und von den Einschließungs-Armeen vor dieser Festung und Paris ungewöhnlich große Transporte von Kranken und Verwundeten zusammenfrömten und die »ohnehin anderweitig stark in Anspruch genommenen Bahnhofsgebäude sich als durchaus unzureichend erwiesen«. Diefes auf dem Platz vor und neben dem Bahnhof von der *Mairie* der Stadt errichtete Hospital fafste 552 Lagerstellen und konnte zur Noth 657 Kranke aufnehmen (Fig. 453¹⁸⁷²).

Von den Baracken, welche dicht an der Offseite des Bahnhofes gruppiert waren, wurden 3 (*IV*, *V* und *IX*) im August, 4 (*I—III* und *X*) im September und October und 3 (*VI—VIII*) im December und Anfang Januar hergefellt. In den Baracken *I* und *III* waren je 2 Nebenräume für Warteperfonal abgefchlagen, an *IV* eine kleine Küche mit Kochherd und an *II* eine Küche nebst Theeküche und Wohnräumen für die Köchinnen angebaut. Außerdem ergänzten das Lazareth eine Offiziers-Baracke, in welcher

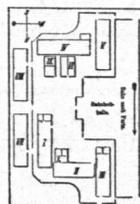
Fig. 452.



Baracken für Verwundete zu Heidelberg¹⁸⁷¹). 1870.

Belag: 128 Betten.

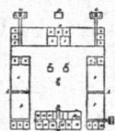
Fig. 453.



Baracken-Etappen-Lazareth zu Nancy¹⁸⁷²). 1870.

1/3000 n. Gr.

Fig. 454.



Lazareth für Kriegsgefängene auf der Wahner Heide bei Cöln¹⁸⁷³). 1870.

1/3000 n. Gr.

Zu Fig. 453:

<i>I.</i> Baracke mit	90 Betten
<i>II.</i> Baracke mit	80 »
<i>III, IV.</i> Baracken mit je 70, zusammen	210 »
<i>VI.</i> Offiziers-Baracke mit	8 »
<i>VII, VIII.</i> Baracken mit je 82, zusammen	164 »

Insgesammt 552 Betten.

- IX.* Inspector und Unterfuchung.
- X.* Küchenbaracke.

Zu Fig. 454:

- A.* Doppelbaracke.
- B.* Oekonomie-Baracke.
- C.* Abort.
- D.* Leichenhaus.

beiderfeits von einer Längsfcheidewand je 5 Einzelabtheilungen durch fpanifche Wände abgetrennt waren, von denen eine den Spülabort enthielt, eine andere mit der Inspectorfube, einem ärztlichen Unterfuchungs- und Verbandzimmer, fo wie zwei vierfitzige Tonnenaborte im füdlich fich anfchließenden Garten. — Im Bedarfsfall belegte man noch die große Bahnhofshalle mit 150 bis 200 Strohfäcken.

Das Lazareth für Kriegsgefängene auf der Wahner Heide bei Cöln, wo im September 1870 ein Zelt- und Strohhüttenlager für 10000, im October ein Baracken-Lazareth für 5000 Mann zur Ueberwinterung errichtet worden war, wurde Ende December, 9 m über und 600 m nordöstlich von dem Lager, erbaut (Fig. 454¹⁸⁷³).

Daffelbe bestand aus 1 Oekonomie-, 3 Kranken-Doppelbaracken, die an 4 Seiten eines Hofplatzes standen, und aus dem hinter letzterem gelegenen Leichenhaus. Die erstere erhielt einen Kniestock, lag an der Südseite und enthielt das Bureau, die Apotheke, Küche und Wohnungen der Aerzte. Jede Krankenbaracke hatte 2 Säle für je 100 Kranke, an deren Enden 2 Zimmer für 2 Offiziere, fo wie ein folches für Lazarethgehilfen abgetrennt und zwischen denen in den Seitenbaracken der Eingang mit den Aborten, in der nördlichen 5 Räume, die als Theeküche, Badezimmer, Wafchküche, Roll- und Flickfube benutzt wurden, angeordnet waren. Auf dem Hofe befanden fich noch 2 Müllgruben und ein Brunnen.

1872) Facf.-Repr. nach: Sanitätsbericht über die deutschen Heere im Kriege gegen Frankreich 1870—71. Bd. I. Administrativer Theil: Sanitätsdienst bei den deutschen Heeren. Berlin 1884. S. 327.

1873) Facf.-Repr. nach ebendaf., Taf. LXII, S. 390.

Literatur

über »Militär-Hospitäler der Neuzeit«.

a) Geschichte, Organisation, Bau und Einrichtung¹⁸⁷⁴⁾.

- Die Organisirung der k. k. österreichischen Feldspitäler in Schleswig-Holstein. Allg. militärärztl. Zeitg. 1864, S. 14.
- MICHAELIS, M. Gedanken über Feldspitäler und Zerstreungssysteme. Allg. militärärztl. Zeitg. 1865, S. 116.
- Instruction über die Evacuation der Feldlazarethe. Berlin 1866.
- Instruction für die Lazareth-Reserve-Depots. Berlin 1866.
- LANGENBECK, B. v. Die preussische Lazarethpflege in Böhmen. Berlin 1867.
- DUMREICHER, v. Zur Lazarethfrage. Erwiderung an Professor v. Langenbeck. Wien 1867.
- ROSE, E. Das Krankenzerstreungssystem im Felde. Antrittsrede, gehalten in Zürich am 21. December 1867. Berlin 1868.
- Ueber die österreichischen Militärspitäler. Von einem österreichischen Feldarzte. Militärarzt 1867—I, S. 305, 332.
- KIRCHNER. Militärhygiene. Erlangen 1869. Militärlazarethe: S. 287 bis 314. — 2. Aufl.: 1877, S. 352 bis 396.
- Our system of army hospitals. British medic. journal* 1869—I, S. 147.
- Instruction über das Sanitätswesen der Armee im Felde vom 29. April 1869. Berlin.
- Auszug aus der durch A.C.O. vom 29. April 1869 genehmigten Instruction über das Sanitätswesen der Armee im Felde. Berlin 1869.
- LÖFFLER, F. Das preussische Militär-Sanitätswesen und seine Reform nach der Kriegserfahrung von 1866. Theil II. Berlin 1869.
- Die Verwaltung der Barackenlazarethe Berlin 1. October 1870. Wiener med. Presse 1870, Nr. 41, 43.
- Report on barracks and hospitals with description of military posts. War department, Surgeon general's office. Circular Nr. 4. Washington* 1870.
- Danger des grandes ambulances pour les blessés. Gazette méd., 3. Serie, Bd. 25 (1870), S. 533.*
- GUERIN: *Étude sur les ambulances du siège de Paris. Gazette méd., Bd. 25 (1870), S. 523, 531, 539.*
- Approved plans and specifications for post-hospitals. Surgeon general's office. Circular Nr. 2. Washington* 27. Juli 1871.
- HOCHESTETTER, J. Sammlung von Plänen ausgeführter und zur Ausführung entworfener militärischer Gebäude im Großherzogthum Baden. Heft I: Lazarethbaracken. Karlsruhe 1872.
- ULMER. Die neuen Pestofner Militärheilanstalten. Militärarzt, Bd. 6 (1872), S. 121, 129.
- Referat, historisches, über die Verwendung der Feldlazarethe während des Feldzuges 1870—71. Deutsche militärärztl. Zeitschr. 1872, S. 17, 140.
- Des ambulances en temps de guerre. Lyon. méd. 1872—II, S. 172.*
- SELIGMANN, L. & F. STAWA. Auszüge aus der Instruction für den Sanitätsdienst bei der Armee im Felde vom Jahre 1870. Wien 1873.
- GURLT, E. Zur Geschichte der internationalen und freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Leipzig 1873.
- ULMER. Die Militärspitäler Budapests. Militärarzt, Bd. 8 (1874), S. 47.
- RICORD & DEMARQUAY. *Organisation des ambulances. Union méd., 3. Serie, Bd. 15 (1873), S. 157.*
- Anleitung für den Entwurf von Militärhospitälern. Wien 1874. — Referat hierüber: Normalien für Militär-Krankenhäuser in Oesterreich. Deutsche Bauz. 1874, S. 239.
- ROTH, W. & R. LEX. Handbuch der Militär-Gefundheitspflege. Bd. II. Berlin 1875. Lazarethe: S. 235 bis 346.
- Les secours en temps de guerre. Congrès international d'hygiène de sauvetage et d'économie sociale Bruxelles 1876. Paris u. Brüssel 1877. Bd. II, S. 179—317.*
- ÉTESON, A. *Indian army hospitals. Indian Ann. M. Sc., Bd. 18 (1876), S. 478.*
- STAWA, G., C. KRAUS & J. LEIDEN. Handbuch über das k. k. Militär-Sanitätswesen. Im Auftrage des Reichs-Kriegs-Ministeriums herausgegeben. Wien 1874—77.
- GORE, A. A. *Notes on a visit to the military hospitals of the continent. British med. journal* 1877—I, S. 68, 421.
- United States. War department. Surgeon general's office. Circular Nr. 10. Washington* 20. Oct. 1877.
- Approved plans and specifications for post hospitals. Washington* 1877.

¹⁸⁷⁴⁾ Siehe Fußnote 1760, S. 848.

- Erlafs des k. preufs. Kriegsministeriums, M. M. A. vom 29. Januar 1878, betr. Entwürfe zu Lazareth-Neubauten nebst zugehörigen Zeichnungen.
- Bericht über die Verhandlungen der Section für Militär-sanitätswesen bei der 50. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu München. Deutsche Vierteljahrchr. f. öff. Gesundheitspfl. 1878, S. 352.
- Anleitung für die Anlage von neu zu erbauenden Garnisonsspitalern. Wien 1879.
- Anleitung für die Anlage von neu zu erbauenden Marodehäusern und Truppen-spitalern mit einem die Grundätze für die Beurtheilung von bestehenden oder zu adaptirenden Gebäuden als Marodehäuser oder Truppen-spitaler betreffenden Anhang. Zu § 5 des Einquartierungs-gesetzes. Wien 1879. — Referat hierüber: Deutsche Vierteljahrchr. f. öff. Gesundheitspfl. 1881, S. 458.
- Reglement für den Sanitätsdienst des k. k. Heeres. Theil IV: Sanitätsdienst im Felde. Wien 1879.
- Kriegs-Sanitäts-Ordnung für das k. bayerische Heer vom 10. Februar 1879. München 1879.
- Dans quelle mesure l'hôpitalisation sur place des blessés chirurgicalement intransportables peut-elle se substituer au système des évacuations? ... Congrès international sur les services médicaux des armées en campagne (1878).* Wien 1879. S. 62.
- CUCRETTE, E. *Étude sur les ambulances de guerre et les hôpitaux.* Worms 1880.
- BILLROTH, T. Die Errichtung von Feldspitalern; moderne Barackenspitäler; die Feinde der Verwundeten; das Leben in den Feldspitalern. Militärarzt, Bd. 16 (1882), S. 61, 67.
- MYRDACZ, P. Sanitätsgechichte und Statistik der Occupation Bosniens und der Herzegowina im Jahre 1878. Wien 1882.
- BUREAU-RIOFREY, H. *Des ambulances (Hospitälplan). Impartialité méd. et pharm.* Paris 1882. Bd. II, Nr. 13.
- Report of a committee appointed to inquire into the organisation of the army hospital corps, hospital management and nursing in the field and the sea transport of sick and wounded.* London 1883.
- Sanitäts-Bericht über die deutschen Heere im Kriege gegen Frankreich 1870—71. Bd. I. Administrativer Theil: Sanitätsdienst bei den deutschen Heeren. Berlin 1884.
- R. J. V. *The organisation of field hospitals.* *British medic. journal* 1884—I, S. 1021.
- Reglement für den Sanitätsdienst des k. k. Heeres. Bd. 2, Theil 1: Sanitätsdienst bei den Militärbehörden, Commanden, Truppen und Heeresanstalten. Wien 1883.
- MORACHE. *Traité d'hygiène militaire.* 2. Ausg. Paris 1886. *Hôpitaux*: S. 867.
- Statistische Nachweisungen, betreffend die wichtigsten der in den Jahren 1873—84 zur Vollendung gelangten Bauten aus dem Gebiete der Garnison-Bauverwaltung des Deutschen Reiches. *Zeitschr. f. Bauw.* 1887, S. 113. — Wie vorstehend bezüglich der Jahre 1881—85, ebendaf. S. 22. — Wie vorstehend bezüglich der Jahre 1881—86, ebendaf. 1888, S. 14. — Wie vorstehend bezüglich der Jahre 1881—87, ebendaf. 1889, S. 12. — Wie vorstehend bezüglich der Jahre 1884—91, ebendaf. 1893, S. 136. — Wie vorstehend bezüglich der Jahre 1886—92, ebendaf. 1895, S. 24.
- Organische Bestimmungen für die k. u. k. Sanitätstruppe 1890.
- PARKES. *A manual of practical hygiene.* 8. Ausg. London 1891. *Hospitals*: S. 224—232. — *Field organisation*: S. 670—675. — *Hospital ships*: S. 660.
- HAASE. Die Unterbringung der Verwundeten und Kranken auf dem Kriegsschauplatz. Berlin 1891.
- Réglement sur le service de santé en campagne. Décret du 31 octobre 1892.* Paris 1892.
- GROSSHEIM. Ueber Militärlazarethe. *Zeitschr. f. Krankenpfl.*, Bd. 17 (1895), S. 161. — Referat hierüber: Militärarzt 1895, S. 188.
- Réglement sur le service de santé. Ière partie: Service de santé à l'intérieur. (Décret du 25 novembre 1889).* 3. Aufl. Paris-Limoges 1894.
- IRWIN, B. J. D. *Notes on the introduction of tent field hospitals in war. The proceedings of the fourth annual meeting of the association of military surgeons of the United States. Held at Washington D. C. on the 1st, 2d and 3d of Mai 1897.* St. Louis 1894. S. 108.

β) Beschreibung einzelner Hospitäler.

- Hospital transport. Hospital steamships »Mauritius« and »Melbourne«. Equipped for service in China. Army med. depart. report 1859.* London 1861. Bd. I, S. 337.
- Subsidence of the Herbert hospital, Woolwich. Builder*, Bd. 23 (1865), S. 99.
- The Herbert hospital, Woolwich. Builder*, Bd. 23 (1865), S. 183; Bd. 24 (1866), S. 267.
- ROTH, W. Das Zeltlager auf der Lockstädter Haide in Holstein. Eine militärische Skizze im Vergleich mit dem Lager von Chalons. Darmstadt u. Leipzig 1866.
- Marine-Hospital in Brest. Deutsche Bauz. 1867, S. 234.

- The army hospital ships for Abyssinia. Lancet* 1867—II, S. 397.
- The Abyssinian hospital ships. Med. times and gaz.* 1867—II, S. 351.
- SELIGMANN, L. Krankenbewegung und Verpflegung der Truppen im Lager bei Bruck a. d. Leitha. Allg. militärärztl. Zeitg. 1868, S. 25, 35, 43, 49, 59.
- Descriptive and sanitary report of the hospital ship »Queen of the south« (Abyssinian expedition). Army med. depart. report 1866.* London 1868. Bd. VIII, S. 571.
- ULMER. Die I. Abtheilung des Brucker Lagerhospitals. Allg. militärärztl. Zeitg. 1869, S. 373, 388.
- OTT. Lage und Einrichtung des Barackenhospitals am Salon. Medicin. Correspondenzbl. d. württ. ärztl. Ver. 1871, S. 1.
- Bericht über die Thätigkeit des Reserve-Lazareths des Berliner Hilfsvereins in der Garde-Ulanen-Caferne. Berliner klin. Wochschr. 1871, S. 139.
- BOUGARD. *Rapport sur le lazaret de la Croix rouge à Bruxelles.* Brüssel 1871.
- L'hôpital barraqué de Saint-Cloud. Gaz. hebdom. de méd., 2. Serie, Bd. 8 (1871), S. 387.*
- The Austrian ambulance hospital at St. Cloud. Lancet* 1871—II, S. 611.
- MAYO, C. *The Alice hospital at Darmstadt. Med. times and gaz.* 1871—II, S. 271.
- KIRCHNER, C. Aertzlicher Bericht über das königl. preussische Feldlazareth im Palaß zu Versailles während der Belagerung von Paris vom 19. September bis 5. März 1871. Erlangen 1872.
- GROSS, F. *Notice sur l'hôpital civil de Strasbourg pendant le siège et le bombardement.* Paris 1872.
- VOIGTEL. Notizen über das neu zu erbauende Garnison-Lazareth zu Altona. Deutsche militärärztl. Zeitschr. 1873, S. 523.
- Report of the »Lancet« sanitary Commission on H. M. S. »Victor Emanuel«.* *Lancet* 1873—II, S. 754.
- The »Victor Emanuel«. Hospital ship in the Southampton water. British med. journ.* 1874—I, S. 521.
- The floating hospital and invaliding arrangements of the Ashantee war. Lancet* 1874—I, S. 249.
- Das neue Garnison-Lazareth zu Tempelhof bei Berlin. Deutsche Bauz. 1877, S. 373.
- Die Albertstadt in Dresden. Veröffentlichungen aus dem kgl. fächfischen Militär-Sanitätsdienst. Berlin 1879. S. 207 u. Taf. III, IV.
- GROPIUS & SCHMIEDEN. Das zweite Garnison-Lazareth für Berlin bei Tempelhof. Zeitschr. f. Bauw. 1879, S. 171 u. Taf. 17—23. — Auch als Sonderabdruck herausg. von LOEWER & v. WELTZIEN, Berlin 1880.
- GROPIUS & SCHMIEDEN. Garnison-Lazarethe zu Königsberg i. Pr., zu Cüstrin, zu Düffeldorf und zu Ehrenbreitstein. Zeitschr. f. Bauw. 1879, S. 206.
- ROTH, W. Ueber die hygienischen Einrichtungen in den neuen Militärbauten. Vortrag auf der IV. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gefundheitspflege zu Dresden. Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1879, S. 76.
- SARAZIN, CH. *Le nouvel hôpital militaire de Bourges. Revue d'hygiène* 1879, S. 265.
- Beschreibung des Militärlazareths. ROMBERG's Zeitschr. f. prakt. Bauk. 1881, S. 304.
- HAUSZMANN, A. Das Elisabeth-Spital, errichtet durch den Verein vom Rothen Kreuze in den Ländern der heiligen Krone Ungarns. Aus dem Ungarischen überetzt durch J. ELISCHER. Budapest 1884.
- Seaforth cavalry barracks, Liverpool. Hospital with circular wards. Builder, Bd. 47 (1884), S. 673.*
- CLARKE, A. & J. INGRESS BELL. *Memorandum on a projected military hospital designed for a particular site, in a hot climate.* London 1885. — Referat hierüber: *Builder, Bd. 48 (1885), S. 669. Architect* 1885, S. 205.
- A projected military hospital. Builder, Bd. 48 (1885), S. 669.*
- PUTZEYS, F. & E. PUTZEYS. *Description de l'hôpital militaire de Bruxelles.* Lüttich 1889. — Referat hierüber: *Militärarzt, Bd. 24 (1890), S. 23.*
- PETIT, G. *Le nouvel hôpital militaire de Madrid. Le génie civil* 1891, S. 308.
- DUNÉR, G. *En ny sjukbarak vid Marieberg. Tidskrift i militär Helsevård, Bd. 17 (1892), S. 226.*
- FISCHER, J. C. H. Das neue Militärhospital zu Magelang auf Java (Niederländisch-Indien). *Gefundh.-Ing.* 1893, S. 706.
- HAMILTON, J. B. *The new military hospital at Rome. Brit. med. journal* 1893—II, S. 126.
- MANICATIDE. *L'hôpital militaire de Bucharest. Revue d'hygiène* 1894, S. 683.
- I nuovo ospedale militare di Roma al Monte Celio. Giornale medico del Ro. Esercito et della Ro. Marina, Bd. 42 (1894), S. 257.*
- TSCHUDI. Das neue Militärhospital in Rom. *Militärarzt* 1895, S. 17, 37.

Berichtigungen.

- S. 33, Zeile 11 v. o.: Statt »Fig. 11« zu lesen: »Fig. 9«.
- S. 43, Zeile 3 v. u.: Statt »8'« zu lesen: »2,60 m (= 8')«.
 Zeile 2 v. u.: Statt »10'« zu lesen: »3,25 m (= 10')«.
- S. 44, Zeile 4 v. o.: Statt »11'« zu lesen: »3,57 m (= 11')«.
- S. 69, Zeile 6 u. 7 v. u.: Statt »indem er in Kirchen oder anderen eben so hohen Gebäuden 1 Quadr.-Ruthe, in Sälen von gewöhnlicher Höhe 42 Quadr.-Fufs für 1 Mann rechnet« zu lesen: »indem er in Kirchen oder anderen eben so hohen Gebäuden 5,03 qm (= 42 Quadr.-Ruthen), in Sälen von gewöhnlicher Höhe 3,90 qm (= 1 Quadr.-Fufs) für 1 Mann rechnet«.
- S. 79, Zeile 14 v. u.: Statt »1882« zu lesen: »1782«.
- S. 104, Zeile 6 v. o.: Statt »220 Fufs« und »68 Fufs« zu lesen: »64,24 m (= 220 Fufs)« und »19,85 m (= 68 Fufs)«.
 Zeile 10 v. o.: Statt »31 Fufs Breite, 33 Fufs Tiefe und 14 Fufs Höhe zu lesen: »9,04 m (= 31 Fufs) Breite, 4,09 m (= 33 Fufs) Tiefe und 3,95 m (= 14 Fufs) Höhe«.
- S. 117, Zeile 26 v. o.: Statt »6 bis 8 Fufs« zu lesen: »1,88 m (= 6 Fufs) bis 2,51 m (= 8 Fufs)«.
 Zeile 27 v. o.: Statt »36 bis 64 Quadr.-Fufs« zu lesen: »2,98 qm (= 36 Quadr.-Fufs) bis 6,30 qm (= 64 Quadr.-Fufs)«.
 Zeile 26 v. u.: Statt »4 Fufs« und »1½ Fufs« zu lesen: »1,26 m (= 4 Fufs)« und »0,47 m (= 1½ Fufs)«.
- S. 119, Zeile 3 v. o.: Statt »2½ Fufs« zu lesen: »0,79 m (= 2½ Fufs)«.
 Zeile 22 v. o.: Statt »4 Fufs« zu lesen: »1,30 m (= 4 Fufs)«.
 Zeile 22 v. o.: Statt »5 Fufs 9 bis 10 Zoll Länge bei 12 bis 15 Zoll« zu lesen: »1,87 bis 1,90 m (= 5 Fufs 9 bis 10 Zoll) Länge bei 0,31 bis 0,39 m (= 12 bis 15 Zoll)«.
 Zeile 18 v. u.: Statt »3 Fufs« zu lesen: »0,97 m (= 3 Fufs)«.
 Zeile 17 v. u.: Statt »10 Fufs« zu lesen: »3,25 m (= 10 Fufs)«.
 Zeile 4 v. u.: Statt »6 Fufs lang, 3 Fufs breit und 22 bis 24 Zoll« zu lesen: »1,95 m (= 6 Fufs) lang, 0,97 m (= 3 Fufs) breit und 59 bis 65 cm (= 22 bis 24 Zoll)«.
- S. 121, Zeile 11, 12 u. 15 v. u.: Statt »½ bis 1 Quadr.-Fufs« zu lesen: »0,04 bis 0,08 qm (= ½ bis 1 Quadr.-Fufs)«.
- S. 122, Zeile 25 u. 26 v. u.: Statt »68 bis 100 Klaftern« zu lesen: »129 bis 190 m (= 68 bis 100 Klaftern)«.
- S. 124, Zeile 2 v. o.: Statt »Görcke« zu lesen: »Gerlach«.
 Zeile 6 u. 7 v. o.: Statt »260 Fufs Länge, 20 Fufs Breite, 7 Fufs Wandhöhe und 14 Fufs Firsthöhe« zu lesen: »81,63 m (= 260 Fufs) Länge, 6,28 m (= 20 Fufs) Breite, 2,20 m (= 7 Fufs) Wandhöhe und 4,40 m (= 14 Fufs) Firsthöhe«.
 Zeile 8 v. o.: Statt »8 Zoll« zu lesen: »21 cm (= 8 Zoll)«.
 Zeile 11 v. o.: Statt »2 Fufs Breite und 3 Fufs Höhe« zu lesen: »63 cm (= 2 Fufs) Breite und 94 cm (= 3 Fufs) Höhe«.
 Zeile 12 v. o.: Statt »1 Quadr.-Fufs« zu lesen: »0,1 qm (= 1 Quadr.-Fufs)«.
 Zeile 15 v. o.: Statt »4 Fufs tiefen und 6 Fufs breiten« zu lesen: »1,26 m (= 4 Fufs) tiefen und 1,88 m (= 6 Fufs) breiten«.
 Zeile 18 u. 19 v. o.: Statt »20 Fufs Tiefe und 26 Fufs Breite« zu lesen: »6,28 m (= 20 Fufs) Tiefe und 8,16 m (= 26 Fufs) Breite«.
 Zeile 20 u. 21 v. o.: Statt »2 Zoll dick und 8 Zoll breit, die Sparren 17 Fufs lang und 1¼ Zoll dick« zu lesen: »5,2 cm (= 2 Zoll) dick und 20,9 cm (= 8 Zoll) breit, die Sparren 5,34 m (= 17 Fufs) und 3,3 cm (= 1¼ Zoll) dick«.
 Zeile 25 v. o.: Statt »8 und 10 Fufs« zu lesen: »2,51 und 3,14 m (= 8 und 9 Fufs)«.
 Zeile 27 v. o.: Statt »20 Fufs« zu lesen: »6,28 m (= 20 Fufs)«.
 Zeile 26 v. u.: Statt »12 Zoll breite, 1½ Zoll starke und 20 Fufs lange Dielen« zu lesen: »31,4 cm (= 12 Zoll) breite, 3,9 cm (= 1½ Zoll) starke und 6,28 m (= 20 Fufs) lange Dielen«.